

Stadtsportbund Bonn e.V. · Am Frankenbad 2 · 53111 Bonn

Ihr Ansprechpartner:

Michael Nickels  
Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: +49 (0)228 – 32 98 909  
kontakt@ssb-bonn.de  
www.ssb-bonn.de

Bonn, 15. Januar 2016

Pressemitteilung vom 15. Januar 2016

# Weiterhin ein waches Auge auf die Ausgaben der Hochkultur

## Neujahrsempfang des SSB mit Oberbürgermeister Sridharan

Der Stadtsportbund Bonn e.V. (SSB) hatte zum vierten Mal zu seinem Neujahrsempfang eingeladen, und rd. 120 Vertreter aus Politik, Wirtschaft, der Verwaltung und seinen Mitgliedsvereinen kamen zum Gedankenaustausch ins Leistungszentrum Fechten, darunter mit Ashok Alexander Sridharan erstmals auch der Bonner Oberbürgermeister. Und es gab viel zu besprechen. Eines der Hauptthemen: Die Flüchtlingssituation, bei der Vereine und Schulen durch die Sperrung von derzeit sieben Sporthallen betroffen sind und es abzusehen ist, dass weitere Hallen in naher Zukunft mit Flüchtlingen belegt werden sollen.

"Wir leisten im Sport großartige Integrationsarbeit, und das schon lange bevor dieses Thema durch die jetzige Flüchtlingssituation die Schlagzeilen erreicht hat. Wenn es in diesem Land ein funktionierendes, zudem ehrenamtlich getragenes System gibt, das jeden Tag zentrale Tugenden wie Fairness und Gleichheit vermittelt und damit ganz aktiv und selbstverständlich sozialen Frieden stiftet und Integration lebt, dann sind es die Sportvereine", sagte SSB-Vorsitzender Michael Scharf. Doch die Existenzgrundlage für diese tolle Arbeit der Sportvereine seien ihre Sportstätten. "Daher erwarten wir, dass diese Sportstätten den Vereinen zur Verfügung stehen und nur im absoluten Notfall als Flüchtlingsunterkünfte genutzt werden."

Scharf machte deutlich, dass der SSB auch weiterhin die politische Diskussion über die künftige Ausrichtung der Bonner Stadtgesellschaft aktiv begleiten und dabei ganz konkret mit einem "wachen Auge auf die Ausgaben der Hochkultur" schauen will.

"Wer uns erzählt, das könne dem Sport doch egal sein, der ist entweder ein unverbesserlicher Optimist nach dem Motto 'es hätt noch immer joot jejeange' oder er hat noch nie etwas von dem Begriff Haushaltssicherungskonzept gehört. Die Gelder, die wir uns in der Hochkultur nicht leisten können, gehen voll zu Lasten von Kindergärten, Stadtbibliotheken, Offenen Ganztagsgrundschulen und dem Sport, denn die müssen im Zweifel die Zeche für eine seit Jahren verfehlte Kulturpolitik bezahlen." Und er belegte dies ganz konkret mit einem Beispiel vom Jahresende. Weil das Beethoven-Orchester angeblich die im Haushalt festgeschriebenen Einsparungen nicht erbringen konnten, wurden vom Kultur- und Sportdezernenten kurzerhand 70.000 Euro aus dem Sportetat "umgewidmet".

Scharf machte am Beispiel des Intendantenvertrages klar, um welche Summen es sich bei den städtischen Ausgaben für die Hochkultur handelt. "Wenn im Juli 2018 ein neuer Vertrag abgeschlossen wird, hat der eine Folgewirkung von weit über 150 Millionen Euro für fünf Jahre Laufzeit. Das bedeutet ganz konkret: Alle fünf Jahre ein zusätzliches WCCB für Bonn!"

Der SSB-Vorsitzende sprach sich auch dafür aus, noch in diesem Jahr die lange versprochene Sportentwicklungsplanung einschließlich der Aufstellung eines Sportkatalogs auf den Weg zu bringen, die Weichen für ein "Haus des Bonner Sports" zu stellen sowie endlich ein Bäderkonzept für Bonn zu beschließen. "26 Jahre Diskussion mit inzwischen sechs Bädergutachten sind genug", sagte Scharf zur Bäderr Diskussion und legte für den SSB Eckpunkte vor. So favorisiert der SSB eine reine Hallenbadlösung auf der linken Rheinseite, wobei die durch Schließung anderer Bäder wegfallenden Wasserflächen erhalten bleiben sollen. Die vorhandenen Freibäder seien unter maximaler Beteiligung der Fördervereine fortzuführen. "Natürlich wird das nur dann funktionieren, wenn sich die Menschen in ihren Stadtteilen für ihre Bäder engagieren."

Oberbürgermeister Sridharan bestärkte in seinem Grußwort den SSB in vielen Punkten. Auch er möchte in der Bäderr Diskussion schnell vorankommen und werde daher persönlich den Vorsitz im neuen Bäderbeirat übernehmen, kündigte er an. Auch für die Umsetzung des vom SSB gewünschten "Haus des Sports" äußerte er große Sympathie. Gleiches gilt für die Sportentwicklungsplanung für Bonn. Da sei die Verwaltung auf der Zielgeraden und werde auf der nächsten Sportausschusssitzung den konkreten Zeitplan vorstellen, sagte Sridharan.

Hinsichtlich der Belegung weiterer Hallen durch Flüchtlinge versicherte Sridharan, dass dies nur im äußersten Notfall geschehen solle. "Es ist die Ultima Ratio und wird nur dann passieren, wenn wir auf anderem Wege die Unterbringung der Flüchtlinge in Zelten nicht vermeiden können." Der OB kündigte an, dass die Stadt neue Gebäude zur Unterbringung errichten werde. Gleichzeitig sagte er zu, dass die Stadt die Sporthallen "natürlich möglichst schnell und in gutem Zustand" an die Schulen und Vereine zurückgeben werde.